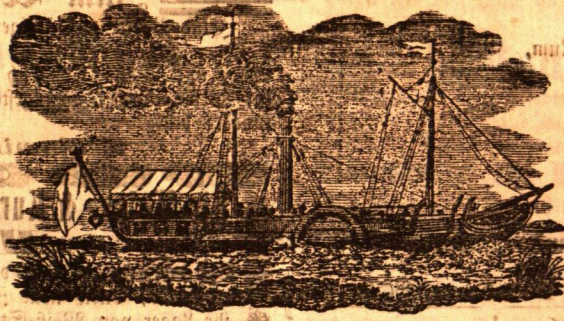


Memeler Dampfboot.

N^o 143.

1857



Montag,

den 7. December.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Abonnements-Preis:
Hierfür jährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.

Tages-Chronik.

Den 7., Abends 7 Uhr, Generalprobe zum Laadeschen Sinfonie-Concert; 8 Uhr, Gesangverein von Edel. Den 8., Nachm. 2 Uhr, im Wwe. Busch'schen Hause, Fischerstr., Verkauf von Möbel etc.; Abends 7 Uhr, in Hotel de Russie weites Sinfonie-Concert von Laade. Den 9., Vorm. 10 Uhr, in Diesler'schen Speicher Auction von Cigarren, Wein etc.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 29. November bis 5. December wurden in das Polizeiaefängnis aufgenommen: Wegen Obdachlosigkeit 4 männl.; wegen Diebstahls 1 männl.; wegen Trunkenheit 6 männl., 1 weibl.; wegen Begrimationslosigkeit 1 männl.; wegen Umhertreibens 1 weibl.; wegen Beförderung der Unstetigkeit 1 männl.; wegen Strafenuntug 2 männl., 1 Knabe; wegen Schlägerei 1 männl.; wegen Betruges 1 männl.; wegen Verdacht des Diebstahls 1 männl.; wegen Veltelns 1 männl.; wegen Fälschung des Dienstbuches 1 männl.; zur Abtöpfung einer Mißthatsache 1 männl.; sechsbrüchig dorflos 1 männl. Person, zusammen 22 männl., 2 weibl. Personen und 1 Knabe. Gefunden: 1 Pflichten, 1 Paar Handschuhe, 1 Wassertrichter, 1 Tuchrock. Verloren: 3 silberne Schlüssel (Gundgeld 2 Thlr.)

(Inserat.) An Herrn W. B. l. e. Zum heutigen Wiegenfeste die herzlichste Gratulation von A. E. t. v und W. E. t. v.

Memel, den 7. December 1857.

(Eingesandt.) Die Herren Bolte und Budinski schreiben hier mit vielen Widerwärtigkeiten kämpfen zu müssen, da ihr 2tes Concert bis Mittwoch, den 9. d. M., aufgeschoben ist. Wir wollen wünschen, daß sie einen zahlreicheren Besuch als am ersten Concert haben möchten, und dürste das auf der Subscriptionsliste befindliche Programm, welches unter andern für Pianoforte die „Melancolie“ von Billmets, Serenade von Chopin, „Tableau musicale“ von Senaft und für die Violine, Concert von Mendelssohn, nennt, Diecca, die hier noch nicht öffentlich gehört wurden, Veranlassung dazu geben. Unser Ort ist in letzter Zeit so wenig von fremden Künstlern besucht worden, daß wir glücklich sein können, wenn einmal etwas Tüchtiges hier zufällig einsehnet; geschieht dieses nun eben, so ist es Pflicht, durch fleißigen Besuch zu lohnen, damit unser früher bekannte Kunstsin sein altes Renomme zurückerhält und wir wieder öfter Gelegenheit haben, fremde Größen hier zu hören.

Anzeigen.

Rudolph Kremy,
Johanna Kremy, geb. Borsdorff,
ehelich Verbundene.

Wegen baldiger Aufführung kirchlicher Gesänge bitte ich die geehrten Herren und Damen meines Gesangvereins, heute Abend recht zahlreich zu erscheinen.
H. Edel.

Donnerstag, den 10. Decbr., Abends 7 Uhr,
zweiter Concert-Ball.

Der Musik-Verein.

Diejenigen, welche an dem von mir arrangirten Englischen Conversations-Zirkel Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich nächsten Mittwoch, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, in meiner Wohnung einzufinden.

Memel, den 6. December 1857.

J. O. Meyer.

Der Gewinn auf No. 347. in dem fünften Prämien-Concert kann in meiner Wohnung in Empfang genommen werden.

R. Laade.

Im Saale des Hotel de Russie.

Dienstag, den 8. d.: Zweites Sinfonie-Concert im Abonnement. Aufgeführt wird: Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini; Sinfonie (No. 4. B-Dur) von Niels W. Gade; Sinfonie (A-Dur) von Louis v. Beethoven. — Entree an der Kasse 15 Sgr. Billete für Nichtabonnenten sind vorher bei Herrn Litty a 10 Sgr. zu haben. — Heute Abend 7 Uhr: General-Prob.

R. Laade.

Mittwoch, den 9. December e., Abends 6 bis 7 Uhr, im Saale der Börsehalle, in Folge der an ihn ergangenen gütigen Aufforderung, ein einzelner Vortrag von W. Th. Schring, enthaltend:

Schiller als dramatischer Dichter,

wozu Billete, die Person zu 6 Sgr., zu haben sind bei Herrn Buchhändler Mangelsdorf, den Herren Conditoren Litty und Seiffert und dem Herrn Deconomen der Börse.

Sonnabend, den 12. December,

zweite Soiré der Schützengilde.

Von 6 — 8 Uhr Concert, von 8 Uhr ab Ball. Kinder unter 10 Jahren u. Dienstboten haben keinen Zutritt. Der Vorstand der Schützengilde.

Concert-Anzeige.

Unser zweites Concert findet Mittwoch, den 9. December, im Saale des „Hotel de Russie“ statt, und circulirt eine Subscriptions-Liste. Der Netto-Ertrag ist zu hiesigen wohltätigen Zwecken bestimmt. — Zur zahlreichen Theilnahme laden ergebenst ein
A. Boldt, Pianist. H. Budinski, Violinist.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause, eine Treppe hoch, ein Billard aufgestellt habe, und bitte um freundlichen Besuch.
J. Büsch.

Beachtungswerth.

Alle in meinem Fache vorkommende Arbeiten, sowie zum Weihnachtsfeste alle Stickereien, werden gut und aufs Sauberste angefertigt.
A. Löhrccke, Buchbinder,
Rehrwiederstr., um die Ecke d. Mädchenschule.



Auction von

- 5 Mille Londres } Cigarren,
- 5 La Victoria }
- 100 Flaschen Champagner, Cliquot,
- 80 Portwein,
- 60 Cognac,
- 60 Jamaica-Rum,
- 1 Faß Bleiweiß,
- 1 Zinkweiß,
- 1 Minium,
- Pomeranzen-Schalen,
- Handspaten,
- Schaufeln,
- Dweibel 2c. 2c.

Mittwoch, den 9. December, Vorm. 10 Uhr,
im Fessler'schen Speicher durch
C. H. Froben, Mätker.

Auctions-Anzeige

Dienstag den 8. December, Nachm. 2 Uhr,
sollen im Hause der Madame **Pusch**, an der Dange,
eine Treppe hoch, verschiedene Möbel und Wirthschaftsge-
räth gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Auf dem zum hiesigen Gute gehörigen Vorwerke **Carlshof** soll nach Aufgabe der Pacht das Super-Inventarium,
bestehend in: Pferden, Ochsen, Kühen, Schweinen, Wagen,
Schlitten, Betten, Schirholz 2c. 2c.

am Montag, den 14. d. M., Vorm. 10 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend gegen baar verkauft wer-
den, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Corallischen, den 4. December 1857.
Das Dominium.

Lein-Kuchen, Roggen- und Weizen-Kleie
verkaufen wir in unserm **Dampf-Mühlen Etablis-
sament** zu billigsten Preisen und haben eine **Brod-Nie-
derlage** unserer Dampfbackerei bei Buchermeister **Busch-
mann**, Mühlendam No. 18. etabliert, woselbst stets Rog-
genschnitz, Roggenbrot und Weizenbrot vorräthig ist.

Joh. Geo. Schepeter & Co.

Messing-Laternen

verkaufe, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.
Adelheid Schröder.

Die erste Sendung
Rügenwalder Gänsebrüste
in vorzüglicher Qualität hat erhalten und empfiehlt
die Weinhandlung von **J. Wolf.**

Weizenmehl,

zu 22 1/2 Sgr. pro 1/4 Scheffel, offerirt
Louis Voss.

Lübecker Mettwurst

besten Qualität empfinden und empfehlen
J. A. Hillauer & Co., Libauerstr.

Zum Weihnachten.

Eine Partie diesjähriger moderner wollener und halb-
wollener **Kleiderstoffe**, sowie abgepöchte **Roben** in
Seide und Wolle habe ich zum **Ausverkauf** während
der Weihnachtszeit zurückgestellt und empfehle solche als be-
sonders billig. Hochachtungsvoll

Benjamin Kundt, Marktstr. 39.

Die Weiss- & Kurz-Waaren-Handlung von H. Otto,

Libauerstr., vis-à-vis d. Hrn. Diese & Hahn,
empfehle, durch neue Zufuhren wohl assortirt,
ihr Lager von Weiss-Stickereien, Morgen-Hauben,
Gardinen, Mull, Tull und Nett, glatt und gemus-
stert, schwarze und weiße Spitzen aller Art, Mansoc,
Graf-Cloth, der sich besonders zu Stickereien, eig-
net, außerdem eine reiche Auswahl Besatz-Bänder
in Wolle, Sammet und Seide, besponnene Knöpfe
zu Damenkleidern in allen Farben, feinste Strick-
und Zephyr-Wolle, beste couleurte und schwarze
Nähseide, darunter vorzüglich gute Knopfloch-Seide,
so wie viele andere in dieses Fach einschlagende Ar-
tikel zu den **billigsten Preisen**.

Schwarzen, glatten und gemusterten Woll-
Nett, offerirt gleichfalls **billig**.

Zur gefälligen Beachtung!

Um mein Waaren-Lager von
Glas-, Porcellan- u. Thon-Waaren
vor der **Zuventur** zu verkleinern, so sollen diese Artikel
zu sehr billigen Preisen verkauft werden; es befinden sich
darunter eine große Auswahl Sachen, die sich zu **Weih-
nachts-Geschenken** eignen; ersuche daher ein geehrtes
Publikum, davon gütigen Gebrauch zu machen.

Ferdinand Weiss.



Das neueste von **Winterhüten**
in Sammet, Seide und Plüsch ist in
großer Auswahl wieder vorräthig, ebenso
die niedlichsten Häubchen und Aufzüge,
garnirte und ungarirte äußerst billige Morgen-
hauben; Kragen, Unterärmel, Schleier, Blumen-
und mehrere zum Puz sich eignende Gegenstände
erlaube ich mir dem geehrten Publikum zu empfeh-
len. **E. Issermann.**

NB. Die so schnell vergriffenen Lei püiger
Gestelle u. Gallo ttes sind wieder eingetroffen.

Gänzlicher Ausverkauf!

Da wir mit dem **1. Februar k. J.** unser **Leinen-Waaren-Geschäft** gänzlich auflösen,
so verkaufen wir unser Lager von schweren **Leinen, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern,**
Schirtnas, Reglige-Beugen und Bettdecken, schweren Betttrells, Inlets und Bezügen,
fertigen Leinen- und Schirtnahenden, sowie diversen **Woltons, Friesen, Calmuds u. s. f.**
zum und unter dem **Kostenpreise.** Wir empfehlen diese Gelegenheit dem geehrten Publikum zu besonders
billigen **Wäscheausstreuern** und bitten um zahlreichen Besuch. Achtungsvoll

Moschkowsky & Co.

NB. Gleichzeitig fordern wir unsere sämtlichen Schuldner auf, ihre **Saldos** bis zum **15. Januar k. J.** zu
reguliren, da wir uns nach diesem Termine genöthigt sehen, andere Schritte einzuleiten.

Spiel-Waaren = Aufstellung.

Zur größeren Bequemlichkeit eines geehrten Publikums haben wir von heute ab neben unserm Laden-Local eine sehr reichhaltige

Aufstellung von Spiel-Waaren,

bestehend in den mannigfachsten und neuesten Gegenständen für Kinder jeden Alters arrangirt.

Wir haben weder Kosten, noch Mühe gescheut, sind durch sehr vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, jeder Concurrrenz zu begegnen und erlauben uns zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst einzuladen.

W. Fischer & Baumgardt,

gegenüber der grünen Apotheke.

Außer den schon früher empfangenen und angezeigten Früchten habe ich nachträglich auch Königs-Rosinen in 1 Pfd. und 1/2 Pfd., Trauben von vorzüglicher Güte erhalten und empfehle solche zu dem bevorstehenden Feste.

W. L. Fahrenholtz.

Kohlraabi, Wicken-, Kumpf- und Kohl-Blätter zur Vieh-Fütterung sind Sack- und Fuderweise zu haben in der Handels-Gärtnerei bei **Krause, Wallstraße.**

Frische Fische

sind auf der Dampf-Deilmühle zu haben.

Große Bade-Wannen sind vorrätzig zum Verkauf bei **Schlaenhardt, Böttcher-Meister,** gegenüber der Miltädischen Schule.

Zum Balle!

Die erwartete Sendung

Glacé-Handschuhe

ist eingetroffen und empfehlen dieselben in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

W. Fischer & Baumgardt.

Die Patent-Gummi-Schuhe

werden schnell und dauerhaft reparirt von

J. Buntin, Schuhmacher-Meister.

Mühlen-Straße No. 389., gegenüber dem Tischler-Meister Herrn **Lisch,** am Friedrichs-Markt.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meinen Mehl Vorrath billiger eingekauft habe und kann das bekannte wohlschmeckende Feinbrot a Pfund 10 Pf. und schönes Schrot-Brot a Pfund 6 Pfennige vom guten frischen Roggen empfehlen.

F. Merten, Bäckermeister.

Der wirkliche Ausverkauf

von Porcellan, Glas, Fayence, Wirtschaftsgeserät und Spiegel zu Kosten-Preisen wird fortgesetzt bei

F. Lepach & Co.

Gesunde u. wohlschmeckende Esskartoffeln sind noch im Gute Sudsargen zu haben.

Winterhüte für Damen

in allen Stoffen und Farben, nach den neuesten Pariser Facons sauber gefertigt, empfiehlt in größter Auswahl zu soliden Preisen

Marie Schultz.

- Sammet- und Belouchhüte von 4-7 Thlr.
- Atlas- u. Taffethüte von 2 Thlr. 20 Egr. — 5 Thlr.
- Garnirte Filzhüte von 4-6 Thlr.
- Garnirte Felbhüte von 2 Thlr. — 2 Thlr. 20 Egr.

Grosse Kamin-Kohlen

von vorzüglicher Qualität, welche sich besonders zur Ofenheizung eignen, verkaufen wir auch ohne Anfuhr billigst

A. Säbel & Co.

Spielwaaren - Ausstellung.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu dem bevorstehenden Feste mein Lager wiederum aufs Reichhaltigste sortirt habe, und empfehle eine große Auswahl Spielwaaren von den billigsten Preisen an: **angekleidete Puppen,** Gesellschaftsspiele, Schreib- und Zeichen-Materialien aller Art, Bilder-Bücher, Zuschafsten, Glasfugeln, Gold- und Silberschaum u. dgl. Die Preise habe so niedrig gestellt, daß ich mit jedem Ausverkauf concurrirt kann, und bitte daher um gütigen Besuch.

Adelheid Schröder.

Schaufelsperde, Glasharmonikas. — Vorjährige Spielwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der bekanntlich

schöne Bauern-Honig

ist wieder zu haben bei

J. A. Millauer & Co., Altbauerstr.

Importirte Cigarren

von vorzüglicher Güte empfiehlt **Louis Voss.**

Mein Weinlager

erlaube ich mir bestens zu empfehlen, namentlich gute **Rotheine, Portwein, Cognac und Jamaica-Rum.** **J. Wolf.**

Bauschutt kann auf der gewesenen **Glötischen Ziegelei** vor dem Steinhof abgeladen werden.

Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, wenn möglich im südlichen Theile der Stadt, wird vom 1. März k. J. gesucht und etwanige Offerten sub C. durch die Buchdruckerei des Dampfboots erbeten.

Eine ruhige Familie wünscht in der Nähe des Steinhofs eine Wohnung von zwei bis drei Stuben nebst Zubehör vom Januar oder 1. Februar k. J. zu mieten. Vermiether werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre J. in der Buchdruck. des Dampfboots abzugeben.

Einen Lehrburschen braucht der **Blochmachermeister Fr. Richter.**

Ein Stückfäßchen, enthaltend Baumwolle, Scheere etc., ist Freitag Abend auf dem Wege vom Ferdinandsplatz bis nach der Töpferstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Verloren.

Sonntag, den 6. d. M., Vormitt., ist in der St. Joannis-Kirche oder auf dem Wege von derselben nach dem Pieperschen Blase ein gestrichter Beutel, enthaltend 2 Zehn-Thaler-Scheine und 1 Fünf-Talerschein, verloren gegangen. Dem ehrlichen Wiederbringer desselben wird in der Buchdruckerei des Dampfboots eine angemessene Belohnung zugesichert.

Zwei freundliche zusammenhängende Stuben sind an eine ruhige Familie im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein möbirtes Zimmer ist mitten in der Stadt miethesfrei. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Das in unserem Hause früher von Herrn Goldschmied Löwinsky bewohnte Geschäftlocal ist sofort oder auch vom 1. März 1858 zu vermieten.

Moritz Marcuse & Co.

Ein Unterraum in unserm Speicher ist von gleich zu vermieten.

Julius Tiesler & Co.

Zur Unterbringung der hier Winterlage haltenden Schiffe ist der Grundsat aufgestellt, daß die im Herbst zuerst einkommenden Schiffe, soweit der Raum es gestattet, in dem Festungsgraben aufgenommen, die demnächst eintreffenden aber von der Börsenbrücke ab auf beiden Seiten der Dange bis zum Ausflus derselben, nach der Reihenfolge ihres Einkommens angelegt, die später und zuletzt einkommenden Schiffe aber oberhalb der Börsenbrücke placirt werden sollen. Es wird dies dem Schiffahrttreibenden Publikum mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Hafen-Polizei-Beamten hienach mit Anweisung versehen sind und deren Anordnungen daher bei Vermeidung der im §. 19. der Hafen- und Lootsen-Ordnung und in der Bekanntmachung vom 26. Mai 1842 angedrohten Strafe bis zu 10 Thlr. unbedingt Folge zu leisten ist.

Memel, den 4. December 1857.

Königl. Hafen-Polizei-Commission.

Concurs-Gröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel, Erste Abtheilung. Memel, den 3. December 1857, Vormittags 11 Uhr.

Neben das Vermögen des Kaufmanns F. W. Albrecht zu Memel ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. November c. festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Bock bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 19. December c., Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Kaufher, im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 7. Januar 1858, einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandinücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger

ger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 11. Januar 1858 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Befriedigung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 4. Februar 1858, Vorm. 11 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Kaufher, im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Concurs verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 15. März 1858 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den 30. März 1858, Vorm. 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Justizräthe Többe und Holzendorf und der Rechts-Anwalt Wohlgebornen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 3. December 1857.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

An Stelle folgender Herren, welche die Wahl abgelehnt haben, sind neue Stadtverordnete zu wählen: von Abtheilung III. für Commerzienrath Feinholtz, von Abtheilung I. für Director Gädde.

Die Wahlberechtigten werden zur Wahl auf:

Sonnabend, den 12. December c.,

von 10 bis 11 Uhr für Abth. III. und von 11 bis 12 Uhr für Abth. I. eingeladen und dringend gebeten, sich bei diesem wichtigen Acte reger zu betheiligen als dies leider bei der letzten Wahl der Fall gewesen ist.

Memel, den 4. Decbr. 1857. Der Magistrat.

7. DEC.

Schiffsnachrichten.

Gebr.	Schiff	Capitain	Nach	Mit
780	Baltimore	Gröbe	Spawich	Ballast
781	Thusneide	Riefeles	London	—
782	Urania	Etite	Pillau	—

Basestiefe des Seegeatts 17 Fuß 1 Zoll. — Strömung aus.

Wasserstand — Fuß 11 Zoll. — Wind E.S.D.

Mathilde	Sommer	26/11 in London auclarirt nach Memel.
Fanny	Wickmann	28/11 ab von Dublin nach St. Ubes.
Michael	Müller	29/11 ab von Gardiff nach Memel.
Lucifer	Schöder	30/11 ab von Gloucester nach Memel.
Gopernic.	Zuchter	30/11 ab von Antwerpen nach Memel.
Welleroph.	Trapp	30/11 ab von Antwerpen nach Memel.
Sirenc	Löhhardt	25/11 Amsterdam, 28/11 Texel nach Memel.
Bertha	Wacker	5/11 Balseraa, 7/11 Sund, 30/11 Plymouth.
Victoria	Walter	7/11 Memel, 10/11 Sund, 30/11 Hull.
Pillau	Wilson	17/11 Memel, 29/11 Sund.
Lituania	Riefeles	2/12 ab von Antwerpen nach Memel.
Maria	Siedeberg	7/11 Gottinge, bis 25/11 Roenne (Bornholm.)

Sämmtliche Stoffe und erforderliche Zuthaten zum Anfertigen von Fußgegenständen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **J. Pertbach.**

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 5. December 1857.		Königsberg, 3. December.		Berlin, 4. December.	
	Verk. Kauf.		Verk. Kauf.		
London, 3 Monate	1 L. Sterl. 199 1/2	1 L. Sterl.	198 1/2	1 L. Sterl.	6. 18 1/2 Br.
Amsterdam, 71 Tage	fl 6	fl 6	44 1/2	fl 250	141 1/2 Br.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	Mk. 3	98 3/4	Mk. 300	149 1/2 Br.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100	Rthlr. 100	94		
Ducaten (1828-41)			94		
(1814-27)			31 1/2		
Silber-Rubel: neu			30		
alte			163		
Imperial					
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100		90		

Montag, den 7. December 1857.

Die Generalis-Tochter.

(Fortsetzung.)

Herr Eschbach küßte den Knaben mit thränenden Augen und sagte: „Da sei Gott vor, mein Kind, daß ich mich an Dir so versündigte, Dich zum Soldatenstande zu bestimmen! Nein, mein Wunsch ist vielmehr, daß Du Dich der Jurisprudenz widmest und aus allen Kräften darnach trachtest, Dich in dieser Wissenschaft möglichst zu vervollkommen. Der Zeitpunkt wird bald kommen, wo Du begreifen lernen wirst, weshalb ich Dir diesen Stand wählte und was für Aussichten er Dir insbesondere bietet. Er allein wird Dich einst in den Stand setzen, dem Andenken Deiner Eltern wieder ihr Recht zu verschaffen. Ich habe Sorge getragen, Dir alle erforderlichen Mittel zu Deinem Studium und zu Deinem Unterhalt bis dahin zu sichern, wo Du im Stande sein wirst, Dich selbst ehrenhaft fortzubringen. Aber vergiß es ja nicht, daß Deine künftige Stellung in der Welt nur von Dir allein, von Deinem Fleiß, Deiner Beharrlichkeit und Umsicht abhängen wird, daß ich Dir nichts Anderes zu geben im Stande bin, als eine sorgfältige Erziehung und den Segen eines zärtlichen Vaters, der Tag und Nacht zum Himmel fleht, damit der Allmächtige Dich segne und behüte, und der nur in der Religion und in der Aussicht auf eine künftige Wiedervereinigung hier auf Erden oder jenseits den Trost finden kann gegen den furchtbaren Schmerz, welchen mir die Trennung von Dir, dem Köstlichsten, was ich auf Erden habe, und das Heimweh nach dem Vaterland, das mich gleichsam verstoßen hat, bereiten!“

Hugo ward von diesem Gespräche tief erschüttert und es wirkte in ihm lebenslang nach. Er begriff, daß ein schweres Verhängniß auf seinem Vater lag; er ahnte die Größe des Opfers, das ihm der Vater durch diese Trennung brachte, und er gelobte sich, dieses Vaters immer würdig zu sein.

Einige Tage später brachte Herr Eschbach seinen Sohn aufs Land zu einem Dorfpfarrer, welcher seine wissenschaftliche Vorbildung für die Universität übernehmen sollte. — Pfarrer Koch war ein sanfter ernster Mann, kinderlos, ein tüchtiger Gelehrter, dabei ein würdiger Hirte seiner Gemeinde, ein gläubiger Christ, ein uneigennütziger aufopfernder Mensch. Seine freundliche Milde gewann das Gemüth des Knaben, und seine treue väterliche Zärtlichkeit heilte allmählig die Wunden, welche Hugo'n durch die Abreise seines Vaters geschlagen wurden. Hugo erinnerte sich des Versprechens, das er dem Vater gegeben hatte, seine Zeit bei dem Pfarrer und auf der Universität wohl zu nützen, und der väterlichen Zusage, daß nach zehn Jahren der Vater seinen Abschied nehmen, in's Vaterland zurückkehren und dann für immer an der Seite seines Sohnes bleiben wolle. Zehn Jahre! wie kurz dünken sie einem Jüngling von kaum sechzehn! welch kurze Spanne der schönsten Lebenszeit, welche Fülle der reichsten Genüsse und Verheißungen umfassen sie für ihn! Und dann die Aussicht, den Vater für immer bei sich zu haben und demselben ein Recht zu geben, mit seinem Sohne zufrieden zu sein — welch' ein Sporn für Hugo! —

2.

Drei Jahre vergingen Hugo auf dem Lande bei dem braven Pfarrer Koch in Buchenjeen. Er war zum schmucken stattlichen Jüngling herangereift und strotzte von körperlicher und geistiger Gesundheit. Die Landluft, die einfache nüchterne Lebensweise hatten ihn ungemein gekräftigt, rührige Bewegung im Freien und Beschäftigung in der Natur ihm jene heitere Unbefangenheit und geistige Frische gegeben, welche, mit einem warmen Herzen und kindlichen Gemüthe gepaart, nur selten bei Jünglingen zu finden ist, welche in der Treibhaus-Atmosphäre der Städte aufwachsen. Er war

der schönste Jüngling weit und breit, und dabei doch bescheiden und naiv wie ein Kind, arglos und treuherzig, gefühlvoll und sogar ein wenig schwärmerisch. Und dies hatte seinen guten Grund, denn in sein Herz war ein Gefühl eingezogen, das er seither noch nicht gekannt hatte, das die Wonne des Himmels und den bittersten Schmerz der Erde zugleich umfaßte. Seit er nämlich des Pfarrers Zögling war, besuchte er jeden Sonntag regelmäßig den Gottesdienst in der kleinen Dorfkirche. Seit einem Jahre nun hatte diese für ihn noch einen besonderen Reiz.

Dem sogenannten Pfarrstuhle gegenüber stand nämlich der Kirchenstuhl des Gutsherrn und in diesem erschienen jeden Sonntag mit der verwitweten Gutbesitzerin, Frau v. Hermsdorf, drei junge Mädchen. Das älteste derselben war vielleicht ein Jahr älter als Hugo, hoch gewachsen, hübsch, mit schwarzem Haar und dunklem Auge, aber von einem fast abstoßend stolzen Benehmen. Das zweite Mädchen, ungefähr von gleichem Alter mit Hugo, war blond, sogar schön, aber ebenfalls hochmüthig. Die Dritte der jungen Damen dagegen war eine ausnehmend hübsche Brünnette von etwa fünfzehn Jahren, frisch und froh, schüchtern und sanft und ohne den mindesten Stolz oder jene adeligen Präensionen, welche die beiden andern Mädchen so geflüßentlich an den Tag legten. Hugo kümmerte sich nicht im Mindesten um die beiden stolzen Schönen; allein in dem holden sanften jugendlich-frischen Antlitz der Dritten lag für ihn Etwas, das seinen Blick fesselte und ihn und seine Gedanken weit öfter zu dem Gegenüber hinzog, als es vielleicht in der Kirche schicklich sein mochte.

Bald dachte er sogar nicht bloß Sonntags in der Kirche an sie, sondern auch in der Woche, während seiner Lehrstunden, auf Spaziergängen, oder des Nachts in seinem Bette; er zählte die Tage, die Stunden bis zum Sonntag, wo er sie wieder in der Kirche sehen konnte, obschon er sich oft bittere Vorwürfe darüber machte, daß er solch profane Gedanken mit in's Gotteshaus brachte.

(Fortsetzung f. lgt.)

Anzeigen.

A. Jackstädt, Schuhmacher-Meister, Bäckerstr. No. 48./49., gegenüber der Buchdruckerei von Sporch,

fertigt jede nur mögliche Reparatur von Gummischuhen dauerhaft an, sowie derselbe auch eine durchaus wasserdichte Lederchmiere für Schuhzeug aufs Angelegentlichste empfiehlt. Alte Gummischuhe nehme ich in Zahlung an.

Berliner Damen-Gamaschen, weiße Atlas-Schuhe und Berliner Stiefel für Herren, sowohl fertig als zur Rath gemachte, empfehlen
W. Fischer & Baumgardt.

Gewürz-Pfefferkuchen,

Honignüsse, so wie auch große und kleine Pfeffernüsse empfiehlt **J. E. Schröder, Bäckermstr.**
Polangen-Strasse.

Spiel-Waaren
sind zur gefälligen Ansicht aufgestellt und offerirt zu den **billigsten Preisen**
Ferdinand Weiss.

Ausverkauf.



Behufs Auseinander-
setzung beabsichtigen wir
das bisher von uns ge-
führte



Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft

gänzlich aufzulösen
und demzufolge das vorhandene, vollständig sortirte Lager, bestehend in:
glatten und gemusterten wollenen und halbwollenen Kleider-
stoffen, schwarzen und couleurten Seidenzeugen, Battist, Cat-
tun, Weiß- und Leinen-Waaren, Stickereien, wollenen Tüchern
und Plaid-Shawls, Möbel- und Gardienenstoffen, Decken-
zeugen, Tuchen, Düffel, Buckskin und Westenstoffen, fertiger
Herrenwäsche, Cravatten zc. zc.
zu **herabgesetzten Preisen** auszuverkaufen.

Indem wir einem geehrten Publikum, wie unsern werthen Kunden,
diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen angelegentlichst empfohlen
halten und um recht zahlreichen Besuch bitten, zeichnen

hochachtungsvoll

E. Froben & Co.

Ausverkauf.

Behufs gänzlicher Aufräumung meines Gold- und Silber-Waaren-Lagers werde ich alle dergl. Gegenstände zu auffallend billigen Preisen ausverkaufen, und bietet sich dadurch eine Gelegenheit dar, werthvolle Weihnachtsgeschenke sehr billig zu beschaffen, als:

14karätige Gold-Waaren

Armbänder, Broches, Boutons, Hauben- und Schlüsselnadeln, und ganz besonders billig: Ringe, Chemisetten- und Armeleknöpfe, Medaillons, Schloßchen und Charivari.

12löthige Silber-Waaren:

Zuckerkästen, Basen, Zangen, Streuer und Zuckerköfel, Tisch-, Dessert- und Fruchtmesser, Kinder-, Reise- und Nähbestecke, Laufmedaillons, Salz- und Pfeffermenagen, Salzfüßer und Salzköfel, Cigarrentaschen und Spigen, Portemonnaies, Blumenhalter, Pokale, Becher in verschiedenen Größen und Mustern, Leuchter, Tabatières, Wachsstockhalter, Brod- und Theelöffelkörbe, Kuchen- und Fischheber, Butter- und Käsemesser, Serviettenringe, Fingerhüte, Nadelbüchsen und Scheeren; — ferner sehr billig: Haubennadeln, Haarpfelle, Broches, Boutons, Armbänder. Auch sollen einige der neuesten Pariser Schmuckgegenstände von Composition unter Kostenpreisen verkauft werden. — Gleichzeitig empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager aller Arten Taschen-, Tisch- und Wand-Uhren, so wie goldene Hals-, Westen- und Schlüsselketten, Uhrschlüssel und Uhrhaken noch besonders.

F. E. Frölich, Marktstraße No. 6./148.

Billigster Weihnachts-Verkauf.

Wie im vorigen Jahre empfehlen auch für den diesjährigen Weihnachtsbedarf bedeutende Parteen zurückgesetzter Kleidertoffe, sowohl in abgepasteu Roben, als von der Elle, welche bei guter Qualität weit unter dem regelmäßigen Preise erlassen können. — Der ganz besondern Beachtung werth sind:

abgepaste wollene Bordüren-Roben in prachtvollen Farbenstellungen a 2½ Thlr.,
Mousselin de laine Roben a 2 Thlr.,
¾ Neapolitains a 3 Sgr.,
doppeltbreite Wollenzzeuge a 4 Sgr.,

¼ Cattune a 2 Sgr.,
doppeltbreite Schürzenzeuge a 4 Sgr.,
Doubleshawls a 1½ Thlr.,
seidene Taschentücher a 1 Thlr.,
seidene Schlipse a 7½ Sgr.

u. v. A., auch Geschenke für Domestiken, wie solche zu den niedrigsten Preisen nur existiren können.

Packammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld**,
Marktstraße.

Cravattentücher à 1 Sgr.

Die Bürsten- und Pinselfabrik von **W. Schröder**,

Marktstraße, im Hause des Herrn Schlieven, empfiehlt sämtliche Bürstenwaaren wegen billiger Vorkauf-Einkäufe in Rußland zu herabgesetzten Preisen, darunter besonders gute Kartätschen, Wagen- und Fußbürsten, Sandfeger, Schrobber und Borstbesen.

Gute Fatter-Erbesen und sehr schönen Elbinger Honig

empfangen und verkaufen billigst

Theod. Kloss & Co.

Cigarren

empfehlte in großer Auswahl zu soliden Preisen — das Hundert 16, 20, 22½, 24, 30, 35, 40, 45, 48, 50, 55, 60 Sgr. bis 5 Thlr.

Ferdinand Weiss.

Große Newcastleer Steinkohlen,

die beste Sorte zur Ofenheizung, aus dem Schiffe „Ludovica“, Capt. Lindt, am Ballastplatz vor dem Winterhafen liegend, offeriren zu dem billigsten Preise.

R. Ranisch Schwedersky & Co.



Von heute ab wird in meiner Bäckerei, sowie in meiner Niederlage (gegenüber dem Herrn Riemenschneider) das 6pfündige

Hogaen-Schrot-Brod zu 3 Sgr. 4 Pf., und die andern Brode zu 5 und 10 Sgr., nach dem Gewichte verhältmäßig größer, verkauft.

L. Schlafhorst.



Um vor Beginn der Inventur mein Lager zu verkleinern, beabsichtige ich sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, und gebe Gelegenheit zu vortheilhaften und billigen



Weihnachts-Einkäufen.



Das Lager bietet eine große elegante Auswahl der neuesten Hüte, Hauben, Coiffuren, Haargarnirungen, Ball-Blumen u. Kränze, — Sammet, Atlas- u. Gutstoffe, Tulle, Spigen, Blondes, sowie Bänder jeder Art.

Stidereien in Mull, Battist und Nett werden zu besonders billigen Preisen gänzlich geräumt. — Um gültige Beachtung bittet

J. Perlbach.

Mehrere Sorten gute Rauchwurst,
 a 12, 10 und 9 Sgr. pr. Pfd., gute Leber- und Speck-
 Wurst, Preß- und Zungen-Wurst, frischgeräucherte Schin-
 ken-Wurst, sowie geräuchertes auch frisches Bauchstück und
 Karbonade, Klopps- und Beefsteak-Fleisch, frisches wohl-
 schmeckendes Schmalz, gesalzene Schweineflauen, und sonst
 Alles, was in mein Fach schlägt, empfiehlt

W. Giesler, Fleischer-Meister,
 Ribauerstr. und Fischerstr. im Hause der Wittwe Pusch.

Mein bedeutendes Lager von **Pelz-Waa-**
ren und **Serren- und Knaben-Mützen**
 empfehle bestens
J. O. Hintzke.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Gastwirth Gottlieb Leopold und Hein-
 riette Auguste, geb. Niffel, Braun'schen Eheleuten
 gehörige, und auf Witte sub No. 197. neuer und No. 41.
 alter Fählung belegene Krug-Grundstück, abgeschätzt auf
 8071 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf., wovon der Hypothekenschein
 nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur
 eingesehen werden können, soll

am 6. Mai 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
 Kreisrichter Osevius, subhastirt werden. Die ihrem
 Aufenthalte noch unbekanntem Realinteressenten, verwitwete
 Oberschulz Caroline Juliane Braun, geb. Friederici, und
 der Kaufmann Friedrich Wilhelm Wisjoki, werden zu diesem
 Termine hiermit öffentlich vorgeladen. Diejenigen Gläubiger,
 welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht er-
 sichtlichem Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses Grund-
 stücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen
 bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 15. October 1857.

Königl. Kreis-Gericht.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Tischler Andreas Wilhelm und Doro-
 thea, geb. Bergau, Reich'schen Eheleuten gehörige, zu
 Epshuth unter der Hypotheken-Nummer 1163. belegene
 Grundstück, abgeschätzt auf 1338 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., wo-
 von der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedin-
 gungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 6. Februar 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
 Gerichts-Assessor Hildebrandt, subhastirt werden. Dieje-
 nigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine
 nicht ersichtlichem Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses
 Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-
 sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 18. October 1857.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Der Betrieb der Geschäfte des unterzeichneten Kreisgerichts erfolgt
 nunmehr zum größten Theile innerhalb des in der Marktstraße hieselbst
 gelegenen Hauptgebäudes und resp. in dem Hintergebäude des dem
 Maurermeister Herrn Raufschning gehörigen Grundstücks, zum anderen
 Theile aber auch noch fernerhin in dem auf der hiesigen Citadelle be-
 findlichen ehemaligen Kommandantenhause, und zwar werden in letzterem
 nur von dem Untersuchungsrichter alle vor demselben als solchem ange-
 setzten Termine abgehalten, wogegen die Bagatell- und Injurien-Prozess-
 sachen ausschließlich in dem Hintergebäude des Raufschning'schen Grund-
 stücks verhandelt und alle übrigen Termine, einschließlic der Unter-
 suchungssachen wegen Verletzungen und der Fork-Rügefachen, in dem
 Hauptgebäude des letztgedachten Grundstücks abgehalten werden.

Dieses wird hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht mit
 dem Hinzufügen, daß in allen Vorladungen zu den Terminen, welche
 im ehemaligen Kommandantenhause anstehen, dieser Terminsort stets
 noch speciell bezeichnet sein wird, und daß von denjenigen Terminen,
 hinsichtlich deren in der Vorladung zu denselben jene Bezeichnung des
 Terminsorts fehlt, mit Sicherheit anzunehmen ist, daß dieselben, inso-
 weit sie auf Bagatell- und Injurien-Prozesssachen Bezug haben, in dem
 Hintergebäude, sonst aber in dem Hauptgebäude des Raufschning'schen
 Grundstücks wahrzunehmen sind.

Memel, den 1. December 1857.

Königl. Kreisgericht.

Ein herrenloses Pferd ist gestern Abend vor dem Stein-
 thor angetroffen und auf den Kammereihof untergebracht
 worden. Memel, den 4. December 1857.

Der Magistrat.

Ein brauner Duffelrock ist auf dem Hofe des Tischler-
 meister Carl Kundt gestern gefunden und hier eingeliefert
 worden. Memel, den 4. December 1857.

Der Magistrat.

Von den aus der letzten Auction bei der Leih-Anstalt
 verbliebenen Ueberschüssen an baarem Gelde und Pfand-
 Gegenständen sind folgende Ueberschüsse noch nicht abgeholt
 worden, als:

Pfand-No.	am	Tag	Jahr	gegen	titr. fg. pf.
4961 B.	am 21. Januar 1856	für 2 Thlr	verpfändet		21
5093	" 4. Februar	" 5	"		23 8
5417	" 6. März	" 3	"		1 11
19	" 3. April	" für 12 Thlr	verpfändet		25 4
402	" 19. Juni	" 4	"		5 9
461	" 26. "	" für 4 Thlr.	verpfändet	1 seidenes Tuch, 1 Weste.	1 19 9
508	" 3. Juli	" 3	"	1 dunkler Ueberrock.	2 1
526	" 7. "	" 3	"	"	26 1
548	" 10. "	" 3	"	1 Tuchjacke.	8
554	" 10. "	" 2	"	verpfändet	12
562	" 10. "	" 3	"	"	5
568	" 14. "	" 2	"	"	6
745	" 7. August	" 3	"	"	15
771	" 11. "	" 3	"	1 Frauenkleid.	2 29 11
805	" 18. "	" 8	"	verpfändet	1 15 6
846	" 25. "	" 3	"	"	2 11
929	" 4. Septbr.	" 7	"	"	1 15 2
1024	" 18. "	" 2	"	"	19 3
1066	" 29. "	" 12	"	"	1 2 6
1164	" 23. October	" 15	"	1 Tuch-Ueberrock.	2 8
1176	" 23. "	" 5	"	verpfändet	1 1 8
1265	" 3. Novbr.	" 30	"	1 Frauenkleid.	22 2
1269	" 6. "	" 6	"	verpfändet	3 8
1273	" 6. "	" 3	"	"	6 10
1319	" 10. "	" 5	"	1 Strickring, 1 Stui.	3 11 3
1326	" 10. "	" 3	"	verpfändet	1 5 9
1328	" 10. "	" 6	"	1 wollenes Tuch.	17 6
1348	am 13. Novbr. 1856	für 3 Thlr.	verpfändet	1 Mantille, 1 Tuch u. 1 Rest Beinleiderzeug.	29 9
1364	" 13. "	" 23	"	"	3 28 10
1367	" 13. "	" 4	"	"	13
1390	" 17. "	" 3	"	"	16 9
1395	" 17. "	" 6	"	"	27 6
1412	" 20. "	" 2	"	1 seidenes Tuch.	5 6
1431	" 20. "	" 10	"	2 Thlr. verpfändet 3 Gardinen-Stücke.	17 6
1448	" 24. "	" 1856	für 4 Thlr.	verpfändet	1
1466	" 24. "	" 2	"	1 Frauenkleid 2 wollene Tücher.	1 22 6
1469	" 24. "	" 4	"	1 krongoldener Ring.	1 12
1472	" 27. "	" 5	"	4 Thlr. verpfändet	21 3
1476	" 27. "	" 4	"	1 Taschen-Uhr. 1 Weste.	3 10

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit auf-
 gefordert, unter Rückreichung derselben zur Empfangnahme
 ihrer Anttheile sich des Baldigsten, spätestens aber inner-
 halb 6 Wochen bei der Pfandleih-Anstalt zu melden, wid-
 rigensfalls die qu. Ueberschüsse und Pfandstücke statutenmä-
 ßig der Armen-Kasse verfallen.

Memel, den 2. December 1857. Der Magistrat.

Ein kupfernes Rohr, 3/4 Pfd. an Gewicht haltend,
 anscheinend aus einer Brennerie entwendet, ist als verdäch-
 tig abgenommen. Der Eigenthümer kann dasselbe beim
 Kupfer Schmiedemstr. Wöhlke sen. recognosciren.

Memel, den 3. December 1857. Der Magistrat.

Vier Säcke sind als verdächtig abgenommen und kön-
 nen im Polizeibureau II. recognoscirt werden.

Memel, den 4. December 1857. Der Magistrat.